

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Beilagen 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
Telephon-Anschluß Nr. 3.



Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate

15 Pf., Wohnungsangebote und Angebote, Stellungsangebote und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von H. G. A. r s in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur Max Wedemann in Elbing.

Nr. 262.

Elbing, Sonnabend

8. November 1890.

42. Jahrg

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Berlin, 6. November.

Bei der Rückreise von Mailand wird der Reichskanzler v. Caprivi der „Röln. Ztg.“ zufolge vom Grafen Kalnowy in Kuffstein begrüßt und bis Rosenheim begleitet werden, von wo letzterer nach Wien zurückkehrt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Darstellung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz an den Direktor des Reichspostamts Dr. Fischer, sowie die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an General v. Alvensleben.

Nach der „Post“ schwankt der Termin der ersten Plenarsitzung des Reichstags zwischen dem 25. November und 2. Dezember.

Die Arbeiterkommission des Reichstags trat in ihrer heutigen Sitzung in die Beratung derjenigen Abschnitte der Vorlage, welche von der Lohnzahlung, dem Truchsystem, den Schutzvorrichtungen, der Aufsicht und den Verhältnissen der Fabrikarbeiter handeln. Die Vorlage schließt sich über „Lohnzahlung und Truchsystem“ den bisherigen Bestimmungen der Gewerbeordnung an und ergänzt dieselben nur dahin, daß die Löhne künftig nicht nur in Reichswährung zu zahlen, sondern auch zu berechnen und daß die den Arbeitern für gewährte Wohnung, Feuerung, Landbenutzung und für hergegebene Stoffe und Werkzeuge angemessenen Beträge die Selbstkosten nicht übersteigen dürfen. Wie sich aus der Debatte ergibt, herrscht über die Tendenz dieser Bestimmungen Einverständnis, und die zu denselben gestellten Anträge bezwecken im wesentlichen eine genauere Definition des Begriffes „Selbstkosten“. Abg. von Kleist-Neckow beantragt, rücksichtlich der Umrechnung der Wohnung und Landnutzung als solche die ortsüblichen „Mieths- und Pachtpreise“ anzusehen, Abg. Stumm, anstatt „Selbstkosten“, „durchschnittliche Selbstkosten“ zu setzen und noch die in der Regierungsvorlage fehlende Ueberlassung von „Beleuchtung“ vorzusetzen. Bei der Abstimmung wird § 115 mit den bereits erwähnten vom Abg. Stumm und von Kleist-Neckow beantragten Zusätzen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Auch die weiteren Bestimmungen dieses Abschnitts (§ 116–119) werden nach dem Entwurf genehmigt.

Der „Reichsanzeiger“ kann gegenüber dem Gerichte, daß die englische Regierung durch die Nichtzulassung des schleswig-holsteinischen Viehes zur Einfuhr ihr Mißfallen darüber auszudrücken beabsichtigt, daß Schleswig-Holstein deutsch geworden, auf Grund amtlicher Informationen in London konstataren, daß für die fragliche Entscheidung der englischen Regierung keinerlei derartige politische Motive, sondern lediglich veterinäre Rücksichten bestimmend waren.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, nebst Begründung.

Den Berliner „Politischen Nachrichten“ zufolge sind im Reichshauskassettat pro 1891 bis 1892 die Einnahmen aus den Steuern um 45,600,000 Mk. höher veranschlagt, als im laufenden Jahre, und zwar bei den Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern um 41,400,000, bei den Reichsstempelabgaben um 4,200,000 Mk. höher. Von den Reichsstempelabgaben entfallen auf den Spielkartenstempel 1,200,000, auf die Wechselstempelsteuer 6,700,000, auf den Stempel von Aktien, Renten und Schuldverschreibungen 7,300,000, von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgebühren 11,500,000, auf den Stempel von Lotterien 7,300,000, statistische Gebühren 600,000 Mk. An Ueberweisungen an die Bundesstaaten sind vorgezogen 331,400,000 Mk., also 32,800,000 mehr als im laufenden Jahre, und zwar ergeben hierbei Zölle, Tabaksteuern und Reichsstempelabgaben 33,200,000 mehr, die Branntweinsteuer 400,000 weniger. Die Ueberweisungen reichen trotz ihres Mehrbetrages gleichwohl nicht zur Deckung derjenigen 57 Millionen Marktkursumlagen aus, um welche der nächstjährige Bedarf gegen den Hauptetat des laufenden Jahres sich erhöht.

Demnächst wird auch Breslau vor einer Oberbürgermeisterwahl stehen. Die Amtsperiode des jetzigen Oberbürgermeisters Friedensburg läuft mit dem 1. März des nächsten Jahres ab. Seine Wiederwahl wird nicht beabsichtigt. Herr Friedensburg besitzt unzweifelhaft eine ganze Reihe schätzenswerther Vorzüge, aber er entbehrt der für eine Stadtverwaltung so bedeutungsvollen Gabe, wichtige Projekte rasch durch alle Schwierigkeiten, mögen sie in der Sache oder in den Personen liegen, hindurchzuführen. Man hat deshalb begonnen, sich nach anderen Kandidaten für das Amt umzusehen.

Unserem Export nach den Vereinigten Staaten droht eine neue Erschwerung, die aber vielleicht, wie in England, die umgekehrte Wirkung hat, daß sie unsere Ausfuhr fördert statt zurückdrängt. Vom 1. März 1891 ab müssen, wie der „Confessionair“ hervorhebt, sämtliche für die Vereinigten Staaten bestimmten Waaren deutlich gekennzeichnet sein, um das Land zu bezeichnen, aus welchem sie kommen.  
Es scheinen Differenzialzölle nicht

nur für Getreide, sondern auch für Holz beabsichtigt zu sein. Der „Budapester Korrespondenz“ wird nach der „Post“ aus Berlin gemeldet, die deutsche Regierung sei geneigt, unter der Voraussetzung entsprechender Kompensation Oesterreich bezüglich gewisser Artikel, die in Frankreich wenig produziert werden, wie Getreide und Holz, Differenzialzölle zu gewähren. Von den 25 Millionen Doppelzentnern Bau- und Nutzholz, welche in den ersten neun Monaten d. J. eingeführt worden sind, entfallen ca. 8½ Millionen Doppelzentner auf Oesterreich-Ungarn. Da das Meistbegünstigungsverhältnis die Ermäßigungen für Oesterreich-Ungarn nur gegen Rußland auszuschließen gestattet, so würden die jetzigen hohen Zollsätze nur für die russische Einfuhr bestehen bleiben, welche ungefähr 12½ Millionen Doppelzentner, also die Hälfte der Holzeinfuhr umfaßt.

Das Vieheinfuhrverbot, so wird der „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin gemeldet, soll Oesterreich gegenüber noch aufrecht erhalten werden, bis der Abschluß der Verhandlungen über den Seuchezustand in Oesterreich vorliegt. Dagegen soll das Einfuhrverbot gegenüber unseren kleinen Grenzstaaten beseitigt werden. Darunter wäre also wohl die Aufhebung des Einfuhrverbots gegenüber Dänemark, Holland, Belgien und der Schweiz zu verstehen.

Den Prozentsatz von russischem Getreide im Verhältnis zu der gesamten Einfuhr ausländischen Getreides in Deutschland hat die „Magdeb. Ztg.“ wie folgt berechnet:

	Januar bis Ende September 1889	1890
Weizen	59,3 pCt.	52,5 pCt.
Roggen	88,1 „	83,8 „
Gerste	46,9 „	49,5 „
Hafer	90,6 „	93,6 „
Kleie	49,6 „	43,0 „
Hülsenfrüchte	69,1 „	59,0 „

In diesem bedeutenden Umfange hat sich Rußland an der Versorgung Deutschlands betheiligen können, obwohl im vorigen Jahre seine Ernte recht knapp ausgefallen war. Man ersieht hieraus deutlich, daß, wie wir in unserem neuesten Leitartikel anführten, eine Zollermäßigung auf Getreide, welche das russische Getreide ausnimmt, nicht den deutschen Getreidekonumenten, sondern nur den ausländischen Getreideproduzenten außerhalb Rußlands zu Gute kommen würde zum Schaden der Reichskasse.

Die Reifer Witschrit mit Aufhebung des Jesuitengesetzes wird als das Vorbild einer Petition der schlesischen Katholiken überhaupt bezeichnet. Ein Petitionssturm wird in den von der obersteleischen Geistlichkeit beeinflussten Arbeiter- und Handwerkervereinen entfacht werden, um „die öde Ruine des Kulturkampfes, welche noch aus dem Schutthaufen der Maiegecke emporsteht“, zu stürzen.

Die Regierungspräsidentenstelle in Trier hat der Oberpräsidialrath v. Brandenstein abgelehnt. Kandidaten sind jetzt v. Puttkamer in Koblenz und v. Ipenflüg in Bresslau.

Der bisherige Reichskommissar für Südwest-Afrika, Dr. Göring, welcher im vorigen Jahre zum Konsul für Haiti und die Dominikanische Republik ernannt wurde, wird der „Strz.“ zufolge auf einige Zeit zur Dienstleistung im Auswärtigen Amte bleiben. Annehmend wird derselbe bei der Aufstellung des Etats und sonstiger Vorschläge für Südwest-Afrika verwendet werden.

Nach dem bisweilen offiziellen „Aktionär“ sind Erhebungen im Gange, welche eine Reform des Eisenbahn-Peronentarifcs bezwecken. Danach wird unter Beibehaltung des Kilometertarifsystems, und so weit die Finanzlage des Staates es gestattet, eine erhebliche Reduktion der Fahrpreise für gewöhnliche Züge, vielleicht mit beizehenden Zuschlägen für Schnellzüge, daneben aber die Beseitigung aller Vergünstigungen geplant. Eine besondere Behandlung dürfte die vierte Wagenklasse und der Vorortverkehr erfahren.

Eine sehr lebhafte Auseinandersetzung zwischen Deutschfreisinnigen und Sozialdemokraten fand am Mittwoch Abend in einer in der Bergstraße 68 stattgehabten Versammlung des fortschrittlichen Wahlvereins für den sechsten Berliner Reichstagswahlkreis statt. Die Debatte, welche sich bis nach Mitternacht hinzog, schloß mit der Annahme einer Resolution, in welcher die freisinnigen Abgeordneten aufgefordert werden, die Aufhebung der Lebensmittelzölle im Reichstage zu beantragen.

In der kurbessischen Kreisstadt Schwaga, wo 260 Zigarrenarbeiter arbeitslos sind, weil sie dem Verlangen der Fabrikanten auf Austritt aus dem Bremer Fachverein nicht entsprochen haben, wird von den Entlassenen die Gründung einer Produktiv-Genossenschaft beabsichtigt. An Unterstützungen sind denselben bereits 11,000 Mark zugeflossen.

Cleve, 6. Nov. Bei der Landtagswahl für den verstorbenen Abg. Winick (Zentrum) wurden 172 Stimmen abgegeben. Gutsbeizer Felix Voelckers in Haffum (Zentrum) erhielt 167, Unterstaatssekretär Rebe-Pflugstadt (Berlin) 5 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

München, 6. Nov. Der Reichskanzler reist heute 11 Uhr 25 Min. Vormittags nach Mailand ab. Derselbe hatte gestern Nachmittag mit dem Minister v. Craikheim eine längere Unterredung.

Der Soirée beim Ministerpräsidenten wohnten die Gesandten der Bundesstaaten, Oesterreichs und Italiens bei. Bei der Abfahrt des Reichskanzlers waren der Minister v. Craikheim, der preussische Gesandte v. Verdenfeld und der italienische Gesandte am Bahnhofe anwesend.

Posen, 6. Nov. Die landwirtschaftlichen Vereine der Provinz Posen beschloßen in der heute stattgehabten gemeinschaftlichen Beratung, im Anschluß an die Resolution des Generalkomitees der bairischen landwirtschaftlichen Vereine Petitionen an den Reichskanzler gegen die Aufhebung oder weitere Milderung des Vieheinfuhrverbotes an der Ostgrenze des Reiches zu richten.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Besuch des russischen Thronfolgers in Wien ist nunmehr am Donnerstag erfolgt. Der Großfürst ist nachmittags 2 Uhr in Wien eingetroffen und von dem Kaiser und den anwesenden Erzherzögen auf dem Bahnhofe empfangen worden. Die Begrüßung des Großfürsten-Thronfolgers mit dem Kaiser und den Erzherzögen war nach einem Wolffischen Telegramm eine herzliche. Der Kaiser umarmte und küßte den Großfürsten wiederholt, ebenso herzlich war auch die Begrüßung des Großfürsten mit den Erzherzögen, besonders mit dem Erzherzog Karl Ludwig. Auf der Fahrt zur Hofburg, bei welcher der Großfürst-Thronfolger zur Rechten des Kaisers in der offenen Hofequipage saß, wurden die Herrschaften mit lauten Zurufen begrüßt.

Triest, 6. Nov. Gestern Abend plagte im Garten des Stationsplatzes eine Petarde mit heftigem Knallen, ohne jedoch Schaden anzurichten. Der Vorfall rief eine große Menschenansammlung am Stationsplatz hervor, wo sich das Denkmahl zur Erinnerung an die hundertjährige Zugehörigkeit von Triest zu Oesterreich befand. Derselbe Platz war bereits wiederholt der Schauplatz solcher Vorfälle.

Frankreich. Paris, 5. Nov. Der Aufenthalt des Jaxewitsch in Wien berührt hier sehr unangenehm. Man bemüht sich in amtlichen Kreisen, die Bedeutung dieses Besuchs dadurch vor dem Publikum abzuschwächen, daß man erklärt, der Aufenthalt sei unvermeidlich gewesen, nachdem der österrichische Kaiser einen dahin zielenden Wunsch durch diplomatische Vermittlung ausgedrückt hätte.

Paris, 6. Nov. Deputirtenkammer. In der Beratung über das Budget des Ministeriums des Aeußeren sprach der Abgeordnete Delcaße die Ansicht aus, Frankreich solle als Entschädigung für die Konversion der ägyptischen Schuld die Neutralisierung Ägyptens fordern. Frankreich hätte es an Festigkeit gegenüber England fehlen lassen. Man solle einer Verständigung mit England die Allianz mit Rußland vorgeziehen, dessen Interessen mit denen Frankreichs identisch seien. In seiner Erwiderung erklärte Minister Ribot, Frankreich sei friedlich gesinnt und bedrohe Niemand, aber es verberge nicht, was es thue, damit sein Heer allen Situationen gewachsen sei. Die Konversion der ägyptischen Schuld sei kein Zugeständniß an die englische Politik, sondern war im Interesse Ägyptens geboten. Es seien nicht die Engländer in Ägypten gewesen, sondern das ägyptische Volk, welches dringend die Konversion begehrte, und seit der Konversion sei das moralische Ansehen Frankreichs in Ägypten gestärkt. Bezüglich der Räumung Ägyptens fragte der Minister, ob man ein praktisches Mittel fenne, die unmittelbare Räumung zu veranlassen, wenn nicht, so müsse man die Erfüllung der Verpflichtungen Englands abwarten, welches dieselben übrigens niemals in Abrede stellte. Dies sei auch in Wahrheit ein Mittel, gegenwärtig den Interessen Frankreichs zu dienen, ohne dieselben für die Zukunft zu gefährden. (Beifall.) In Angelegenheit der Fischereifrage von Neufundland theilte der Minister mit, dieselbe bilde augenblicklich den Gegenstand der eifrigen Verhandlungen. Der Minister erklärte auf eine Anfrage, in Angelegenheit des Handels auf dem Niger sei der Kammer der Ueberfall des Agenten Nizon durch Eingeborene wohl bekannt. Die Regierung habe an das englische Cabinet das Gesuchen gerichtet, die Ursachen dieses Angriffes zu untersuchen, und wenn es nötig sei, werde die Regierung erinnern, daß die Berliner Kongo-Akte die Freiheit des Handels auf dem Niger garantire. Schließlich wurden alle Kapitel des Budgets des Auswärtigen ohne Abänderungen angenommen. Sodann wurde die Beratung des Kriegsbudgets begonnen. — Der Generalkonvent des Senedepartements nahm eine Resolution an zu Gunsten einer allgemeinen Amnestie für alle Sträf-, Preß- und Veramtlungsvergehen, ausgenommen diejenigen, welche gegen die Republik konspirirten.

Rußland. Petersburg, 6. Nov. Die russische „St. Petersburg Zeitung“ bespricht den Besuch des Thronfolgers in Wien und drückt ihren Zweifel aus, ob Oesterreich in der bulgarischen Frage Entgegenkommen zeigen würde. Unfreiwillig könne man in Wien etwas für die Zügelung des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow thun, und Versuche in dieser Richtung würden in Rußland der lebhaftesten Sympathie begegnen.

Warschau, 5. Nov. Heute wurden auf den hiesigen Bahnhöfen 298 nach Brasilien bestimmte Auswanderer angehalten und zwangsweise in ihre Heimath zurückgebracht. Die Polizei verhaftete wiederum

mehrere Auswanderungs-Agenten hier und in der Provinz.

Belgien. Die Kommission für die Kongozölle ist am Mittwoch in Brüssel zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten und hat den Baron Lambert zum Vorsitzenden gewählt.

Niederlande. Luxemburg, 6. Nov. In der Kammer leistete heute Herzog Adolf in einer Ansprache den Eid der Treue; er sei dem an ihn ergangenen Rufe gern gefolgt und seine innigsten Wünsche stimmten mit den theuersten Hoffnungen der Luxemburger überein. Er schloß mit Wünschen für das Wohl des Vaterlandes und fügte ein Hoch auf den König hinzu. Die Kammer antwortete mit einem Hoch auf den Regenten und beauftragte den Vorstand mit der Abfassung einer Adresse.

Italien. Mailand, 6. Nov. Der Ministerpräsident Crispi ist mit seinem Cabinetschef und zwei Sekretären heute Mittags 12½ Uhr hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Er stieg im Hotel Cavour ab. Der Reichskanzler v. Caprivi wird morgen früh 6½ Uhr erwartet. Das Gerücht, der italienische Botschafter in Wien, Baron Nigra, würde der Zusammenkunft Crispis und Caprivis beiwohnen, ist unbegründet. Nigra verabschiedete sich in Monza beim König und reiste sodann nach Wien ab. Crispi beabsichtigt, sich Abends 6 Uhr nach Monza zum Diner beim König zu begeben, und kehrt Abends 10 Uhr zurück. Zu Ehren Caprivis findet Sonnabend ein Diner statt. Die Rückreise Caprivis ist auf Sonnabend Abend festgelegt. Der Maire begrüßt morgen den deutschen Reichskanzler Namens der Stadt im Hotel Cavour. — Am geistigen Todestage Oberdan's legten Studenten auf das Grab des Dichters Mameli einen Kranz nieder. Der Kranz wurde alsbald entfernt, da man in der Niederlegung desselben eine Demonstration gegen Oesterreich erblickt.

Rom, 5. Nov. Der „Moniteur de Rome“ bringt heute einen siegesfrohen Leitartikel über die seiner Meinung nach zweifelhafte Rückberufung des Jesuitenordens nach Deutschland. Die ungeheure Mehrzahl der freisinnigen Partei werde zu Gunsten des Jesuitenordens stimmen; die Einwilligung des Bundesrathes und Kaiser Wilhelms sei gleichfalls sicher. Somit werde die Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland die jetzige unhaltbare Situation in friedlicher Weise beendigen.

Türkei. „Daily News“ theilt den Wortlaut einer Proklamation mit, die von einem geheimen armenischen Revolutionskomitee in Konstantinopel ausgeht und in Armenien massenhaft verbreitet wird. Zu der Proklamation wird verriegelt, auf den Bestand der Großmächte sei nicht mehr zu rechnen und die Armenier müßten nun selbst zu den Waffen greifen.

Bulgarien. In der Adresse, mit welcher die Sobranie die Thronrede des Prinzen Ferdinand beantwortet und welche mittels Affiklamation angenommen wurde, heißt es, die Vertreter des bulgarischen Volkes seien überzeugt, daß der Sultan Alles aufbieten werde, um am Balkan die Ruhe aufrecht zu erhalten; dieselben gäben sich der Hoffnung hin, daß der Sultan bei den Mächten die zur endgültigen Lösung der bulgarischen Frage nothwendigen Schritte veranlassen werde.

Serbien. Belgrad, 6. Nov. Der Archimandrit Stoyan aus Podgorah bei Dchrida, der heftigste Gegner der bulgarischen Propaganda in Mazedonien, wurde heute Nacht überfallen und ermordet. Stoyan ließ in verflossener Woche seine Kirche in Podgorah schließen, damit der neu ernannte bulgarische Bischof von Dchrida die Kirche nicht betrete.

Amerika. Der demokratische Wahlsieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist weit größer, als ursprünglich angenommen worden war, und scheint die künftigen Erwartungen der Demokraten selbst zu übertreffen. Nach den bis Donnerstag früh vorliegenden Nachrichten würden die Demokraten eine Majorität von über 100 Stimmen im nächsten Kongress haben. Die „New-York Times“ schätzt die demokratische Majorität auf 151, die „Sun“ sogar auf 160. Gegenüber einem Interviewer erklärte der frühere Präsident Cleveland, das erfreuliche Wahlergebnisse lege die Pflicht der Demokraten dar, an der nothwendigen Revision des Tarifs festzuhalten, auf konsequentes Zurückgehen der Nahrungsmittelpreise hinzuwirken und die Aufstellung eines weisen Tarifs, welcher vernünftigen Anforderungen entspreche, zu erreichen.

China. Der Bau einer Bahn von Bogamoyo nach Dar-es-Salaam, den der Reichskommissar Major von Wismann dringend empfiehlt, ist seiner Verwirklichung näher gerückt, als es den Anschein haben könnte. Die Firma Mannesmann und Söhne, die in der letzten Zeit durch eine epochemachende Erfindung viel von sich reden gemacht hat, hat sich, wie verlautet, erboten, das Schienenmaterial für diese Bahn, das von ihr nach einem neuen System gebaut werden soll, umsonst zu liefern. — Der Sultan von Bagdad bat von der Königin von England anlässlich der Uebernahme der englischen Schutzherrschaft über sein Gebiet das Großkreuz des Ordens des Sterns von Indien erhalten.

China. Aus Shanghai wird dem „Standard“ gemeldet, daß in der Provinz Szechuan wiederum zahlreiche zum Christenthum übergetretene Chinesen

ermordet wurden. Während eines buddhistischen Festes wurden mehrere von Christen bewohnte Dörfer angegriffen und geplündert, wobei die Bewohner getödtet wurden.

### Hof und Gesellschaft.

**Berlin, 6. Nov.** Der Kaiser sah am Mittwoch den Dramatiker Ernst von Wilbenbruch und den zum Schloßprediger aufersehenden Konfistorialrath Dryander als Gäste an der Tafel. Heute begab sich der Monarch nach Ebelingberg durch den Kriegsmaschinen- und den Chef des Militärabtheilungs gehaltenen Vorträge, einer Einladung des Grafen Eulenburg entsprechend, zur Jagd nach Liebenberg. Seine Rückkehr wird am 8. d. erwartet. — Ueber die nächsten Jagdausflüge des Kaisers erzählt man, daß derselbe am Montag nächster Woche bei Neu-Gattersleben auf der Besitzung des Kammerherrn v. Alvensleben jagen wird. Für den 14. und 15. November sind dann die großen Hofjagden in den Kolbitz-Behlinger Forsten in Aussicht genommen.

### Armee und Flotte.

General-Lieutenant von **S o b e**, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, ist zum Gouverneur von Straßburg i. L. und General-Lieutenant von **S o l l e b e n**, Ober-Quartiermeister im Großen Generalstabe, zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt worden. Der bisherige Gouverneur von Straßburg, General **v. L e w i n s k i** II, ist an Stelle des Generals **v. Heubach** zum kommandierenden General des 15. Armeekorps ernannt.

— Dieser Tage geht, wie aus **Niel** gemeldet wird, der Minenleger „**Otter**“ nach Tönning in See, um daselbst Versuche im Minenlegen vorzunehmen. Es handelt sich darum, zu erproben, welches System von Antern bei Minenperren in Gewässern mit starkem Strom das beste ist. Es sollen in der Nordsee bei Tönning Sperren gegen den Strom und querab des Stromes gelegt werden.

**Wien, 6. Nov.** Das „Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht die vom Kaiser genehmigten neuen organischen Bestimmungen für den Artillerie-Staff, sowie für die Feld- und Festungs-Artillerie mit der Bestimmung, daß die 6 neuen Festungs-Artillerie-Regimenter neben den Nummern auch die Namen der Inhaber führen. Die neuen Bestimmungen treten vom 1. Januar 1891 ab in Kraft, jedoch mit gewissen für das Jahr 1891 gültigen Beschränkungen.

### Kirche und Schule.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Aus Potsdam erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß Hofprediger **Stöcker** sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Diese Nachricht ist indessen unvollständig. Richtig ist, daß in Folge der Berufung des Konfistorialraths Dryander zur Stellvertretung des erkrankten Hofpredigers **Kögel** als Schloßprediger beide Hofprediger, **Stöcker** und **Schradler**, Sr. Majestät ihre Demission angeboten haben.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, über das Entlassungsgesuch des Hofpredigers **Stöcker** sei ihres Wissens noch keine Entscheidung erfolgt. Die „Freisinnige Ztg.“ hält **Stöcker**s Entlassungsgesuch nicht als ernst.

— Der preussische Justizminister hat im Einverständnis mit dem Kultusminister bestimmt, daß die Universität zu **Freiburg** in der Schweiz nicht als eine Universität anzusehen ist, an welcher ein Rechtsstudium im Sinne des § 2 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes betrieben werden kann.

**Paris, 6. Nov.** Freppel, der aus Kolmar im Elsaß gebürtig ist, bietet all seinen Einfluß in Rom auf, um die Errichtung eines Erzbisthums in Straßburg und eines Bisthums in Kolmar zu hindern zu lassen. Es hat den Anschein, als ob auch die französische Botschaft in halbamtlicher Weise Freppel unterstützen wird.

### Nachrichten aus den Provinzen.

**Danzig, 6. Nov.** Der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Herr Dr. Koch wollte gestern in dienstlicher Angelegenheit in unserer Stadt und hat sich heute nach Königsberg begeben. — In der heute Nachmittag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, die Ausgabe von Banknoten mit dem 1. Januar 1891 einzustellen.

**Dirschau, 6. Nov.** Wegen des Steuererheber **B.** von hier ist das Disziplinarverfahren eingeleitet und seitens der königlichen Regierung zu Danzig auf Montag den 10. d. Mts. ein Termin im hiesigen Rathhausa angelegt worden.

— **Aus dem Kreise Flatow, 6. Nov.** Eine besondere Art von Geschäftsreisenden besucht gegenwärtig die Ortshäuser im östlichen Theil unseres

Kreises. Sie kommen gewöhnlich mit Droschke von Bromberg oder Kafel, gehen nur zu den besser gestellten Landeuten und geben vor, Reisende eines bankrott gewordenen Geschäftshauses zu sein, von dem die Baarenbestände nun zu jedem Preise veräußert werden müßten. Doch verkaufen sie nur größere Posten Sachen, bestehend aus Wäschehäufen, Tischdecken, Stoff zu einem Herrenanzug, Damenanzug u. s. w. Die Leinwandstücke sind meistens recht schön und werden billig berechnet, wodurch viele Hausfrauen bewogen werden, die ganze Baarenzusammensetzung zu kaufen, die dann etwa 75—90 Mark kostet. Bald aber stellt sich heraus, daß die gesammelten Sachen kaum einen Werth von 25—30 Mark haben. Man sei daher diesen Leuten gegenüber recht vorsichtig. — Bei Beginn des Winters fangen auch wieder die Langfinger an, ihr sauberes Handwerk hier zu treiben. Kirchlich wurden einem Pfarrer in S. durch Einbruch neun Enten, einem andern ein Schaf und einem dritten Gänse gestohlen. — In einigen Ortschaften unseres Kreises treten gegenwärtig besonders unter den Schulkindern recht heftig die Masern auf. So sind in Lände von etwa 200 Schülern über 60 mazerkrankt.

— **Krojanke, 6. Nov.** Nach einer im Vorstände der hiesigen freiwilligen Feuerwehr stattgefundenen Vorberatung bewilligt die Mitglieder der Mitglieder wurden die von demselben gefaßten Beschlüsse der gestrigen General-Versammlung vorgelegt und von derselben genehmigt, worauf bereits an eine Langensalzaer Firma bezügliche Bestellungen ergangen sind. Die Uniform wird in einer schwarzen Blause mit Gürtel, sowie einem Helm nebst einer Metallbrandschelle bestehen. Auch sind die für jede Riege erforderlichen Feuerlöschgeräthschaften in je einem Exemplar zur Probe bestellt worden. Vom Magistrat ist der Behr der Antauf zweier Wasserbübel in Aussicht gestellt worden. Auch von den hier am Orte vertretenen Feuerversicherungs-Gesellschaften sind dem Verein reichliche Unterzügen zugesprochen. Zu erwarten steht, daß auch die königliche Regierung diese Einrichtung durch Zuwendungen begünstigen wird. In der nächsten Generalversammlung wird die Neuwahl eines Vorstandes erfolgen. — Auf dem vorgestern in Flatow stattgefundenen Kram-, Vieh- und Pferdemarkt hat sich auf dem Viehmarkt ebenfalls ein Rückgang in den Viehpreisen bemerkbar gemacht. Auf dem Krammarkt herrschte ein reger Geschäftsverkehr.

(1) **Viehmehl, 6. Nov.** Der am 4. d. M. hier abgehaltene Krammarkt war von Verkäufern und Käufern nur schwach besucht, indem das Wetter bis Mittag regnerisch war. Nachmittags klärte sich dasselbe auf, das Publikum mehrte sich, so daß die Geschäftsleute mit ihren Einkünften zufrieden sein dürften.

**Thorn, 5. Nov.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß beim Neubau des Artushofes der Voranschlag von 325,000 Mark um ca. 40,000 Mark überschritten werden wird, trotzdem in allen wesentlichen Theilen der Entwurf inne gehalten und die größte Sparmaßnahme beobachtet worden ist. Es wurde deshalb beschlossen, von einer elektrischen Beleuchtungsanlage für das Gebäude, die ca. 45,000 Mark kosten würde, abzusehen. Der Artushof ist jetzt vollständig unter Dach; gegenwärtig arbeitet man an den Thürmen, die auf dem Vorbergebäude zur Verzierung errichtet werden. Die innere Fertigstellung des Ganzen ist noch nicht abzusehen.

**Aus dem Kreise Stuhm, 5. Nov.** Am vergangenen Sonntag versuchte der Arbeiter **R.** in Vorstehloß Stuhm aus sehr geringfügiger Ursache seinem Leben ein Ende zu machen. Beim Verkauf zweier Schweine hatte er sich nach den „N. B. M.“ angeblich übererhöhen lassen, weshalb er Vorwürfe seiner Frau erdulden mußte. Gleich darauf ging er in den Stall und erhängte sich. Nach kurzer Zeit kam jedoch die Frau hinzu, schnellig durchschnitt sie den Strang und der Lebensmüde kam nach kurzer Zeit wieder zum vollen Bewußtsein. — Die Altstücker Siebniebstücken Eheleute werden am Sonntag, den 9. d. M., ihre goldene Hochzeit feiern.

**Schlöppe, 4. Nov.** Gestern wurde auf dem hiesigen Amtsgericht das der verwitweten Frau **W.** gebürtige Gut Jagollitz zwangsweise verkauft. Die Kirchengemeinde **G.** gab das einzige und höchste Gebot von 83,000 M. ab. Die Fleischpreise sind in unserer Stadt in der letzten Zeit etwas gefallen. Das Pfund Schweinefleisch kostet nur noch 60 Pfg., das Rindfleisch 60 Pfg. und das Hammelfleisch 50 Pfg. Früher waren die Preise um 10 Pfg. höher. Die Kartoffelpreise sind gestiegen; für den Waspel werden bereits 38 M. gezahlt.

**St. Krone, 4. Nov.** Am Montag hat das Winter-Semester der hiesigen Bauhau mit einer

Schülerzahl von ca. 200 begonnen; ca. 70 Schüler, welche sich zur Aufnahme in die 4. Klasse gemeldet hatten, mußten zurückgewiesen werden.

**Tüß, 5. Nov.** Ein erst 22 Jahre alter Offizier der „Heilsarmee“, ein tüchtiger Mann, besuchte neulich seine hiesigen Angehörigen und hielt bei dieser Gelegenheit zwei öffentliche Vorträge über die Heilsarmee, von denen viele Zuhörer ganz entzückt waren.

**Br. Friedland, 5. Nov.** Heute tagte hier eine Versammlung von Wahlmännern des Reichstags-Wahlkreises Schlochau-Flatow, welche von zahlreichen Wahlmännern der Städte Br. Friedland, Schlochau, Hammerstein, Baldenburg, Landed, Flatow, Zempelburg und Blandsburg besucht war. Der Vertreter des Wahlkreises, Dr. Scheffer, früherer Oberregierungsrath zu Bromberg, jetziger Oberregierungsrath in Düsseldorf, dessen Mandat durch seine Rang- und Gehalts-Erhöhung erlosch, theilte zunächst der Versammlung mit, daß er wegen allzugroßer Arbeitslast in seiner jetzigen Stellung gezwungen sei, eine Wiederwahl abzulehnen. Nachdem derselbe in längerer Rede sich von seinen Wählern verabschiedet, theilte er der Versammlung mit, daß es ihm „nach großer Bemühung gelungen sei“, einen würdigen Nachfolger zu finden, und zwar in der Person des Herrn **v. Hellendorf**. Nach einer längeren Debatte nahm die Versammlung folgende Resolution an: den Herrn **v. Hellendorf** zu bitten, sich in verschiedenen Städten des Wahlkreises den Wählern vorzustellen und dort sein Programm zu entwickeln. (D. 3.)

**Br. Holland, 6. Nov.** Nach dem „D. B.“ soll für die in Aussicht genommene Chaussee Langenreuth-Draußenhof-Croffen von der Gemeinde Draußenhof der Betrag von 2700 Mark und von der Gemeinde Langenreuth 1000 Mark als Bau-Beihilfe fest gezeichnet worden sein. An der Strecke Croffen-Br. Holland scheint den genannten Ortschaften somit nichts zu liegen, obgleich der Ausbau dieser Strecke erwiesenermaßen an nothwendigsten ist. — Das im hiesigen Kreise belegene Rittergut **Zuben** ist für den Preis von 145,000 Mark in den Besitz des Herrn **Haffelmann-Schollen** übergegangen. — Unter großer Theilnahme seitens seiner ehemaligen Schüler und Freunde feierte vorgeführt Herr **Organist Neß** in Düttainen, als Präparandenbildner in den weitesten Kreisen bekannt, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Einer der ersten Scholanten war Herr **Graf zu Dönhoff, Patron der Schule Düttainen**. Die Hauptfeier fand in der festlich geschmückten Kirche statt, wohin Herr **Neß** durch den Kreislehrer, Herrn **Schulinspektor Krudenberg**, Herrn **Superintendenten Krudenberg**, und den **Schulinspektor Herr Barner Fischer**, geleitet wurde. Nach der Festrede des letzteren überreichte Herr **Schulinspektor Krudenberg** im höheren Auftrage dem Jubilär als Anerkennung für seine tüchtigen Leistungen in Schule und Kirche den **Ablen** zum Inhaber des **Hohenzollern'schen Hausordens**. — Herr **Kunstgärtner Lemke** in Spandau hat einen **Nieser** von Kürbis gezogen, der wohl in Bezug auf Größe und Schwere seines Gleiches nicht finden wird. Er hat den Umfang eines ansehnlichen Bierfasses, und eine Person vermag ihn schwerlich zu heben.

**Königsberg, 6. Nov.** Der Kaiser hat der Müllerwitwe **Bina Blümke**, Rippenstraße Nr. 27 wohnhaft, für ihre taubstumme Tochter eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt. Zwei andere Wittwen wurden durch den Herrn Regierungspräsidenten hieselbst mit beträchtlichen Beihilfen zur Anschaffung von Nähmaschinen bedacht.

**Tilsit, 6. Nov.** Der polytechnische Verein plant für den nächsten Sommer eine Gewerbeausstellung in Tilsit, wie solche vor 12 Jahren in Insterburg, vor 7 Jahren in Memel und vor 2 Jahren in Allenstein stattgefunden haben. — Dieser Tage gab ein Landmann in einem hiesigen größeren Geschäfte 8 Zehnmarkstücke in Zahlung, die er kurz zuvor beim Verkauf von Gänsen erhalten. Da die Goldstücke einen merkwürdigen Klang hatten, sah der Kaufmann sie näher an: das Geld war falsch. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

**Tschhausen, 5. Nov.** Der Diensthofin **Charlotte Strey** in Pillau ist für ihre langjährigen, treu geleisteten Dienste in ein und derselben Familie von der Kaiserin ein goldenes Kreuz, sowie ein die Allerhöchste Namensunterschrift tragendes Diplom verliehen worden.

**Pillau, 4. Nov.** Durch die Rogat-Koupierung wird bekanntlich dem Frischen Haß ein erheblicher Theil des ständigen Stromes entzogen, welcher bis dahin das **Pillauer Seeufer** vor einer Verlandung geschützt hat. Den so geschaffenen Nachtheilen glaubt man in den leitenden Kreisen indessen durch eine vermehrte Baggerung begegnen zu können. Da die der Hafenaufsektion **Pillau** zur Verfügung stehenden Dampfbagger zur Bewältigung der Mehrarbeit nicht

ausreichend erschienen, so hat die Regierung der holländischen Firma **J. P. Smit** in Kinderdijk die Lieferung eines **Hoppen-Pumpen-Baggers** übertragen, welcher demnächst in **Pillau** stationirt werden soll. Der neue Dampfbagger soll in Jahresfrist geliefert, mit zwei Dampfmaschinen, Vorrichtungen zur elektrischen Beleuchtung u. versehen sein und ca. 24,700 Mark kosten.

**Bromberg, 6. Nov.** Unser neugewählter Erster Bürgermeister, Herr **Regierungsrath Hugo Brädicke**, ist heute Abend 6½ Uhr durch den Herrn **Regierungspräsidenten** in öffentlicher, außerordentlicher Stadtverordneten-Versammlung in sein Amt eingeführt worden.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Ansichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

8. Nov.: **Wolkig, vielfach sonnig, theils bedeckt mit Niederschlägen, kalt, Neif.**

9. Nov.: **Wolkig, vielfach sonnig, frischer böiger kalter Wind, Neif. Strichweise Niederschläge.**

10. Nov.: **Vielfach heiter, meist kühler, frischer bis starker Wind, theils bedeckt und Niederschläge.**

11. Nov.: **Kalt, windig, vielfach heiter, Neif.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 7. November.

**[Alterthums-Verein.]** Die gestrige erste Versammlung des Alterthums-Vereins in diesem Winter eröffnete der Vorsitzende, Herr **Professor Dorr**, mit einer kurzen Begrüßung der wenigen anwesenden Mitglieder des Vereins. Hierauf erläuterte derselbe den Jahresbericht über das Jahr 1889—90. Funde sind in diesem Jahre nicht gemacht worden, dagegen sind Herrn **Professor Dorr** einige interessante Mittheilungen zugegangen, über die er in einer späteren Versammlung zu sprechen beabsichtigt. Es wurden im vorigen Winter fünf Vorträge gehalten, von denen vier auf den Vorsitzenden des Vereins und einer auf Herrn **Direktor Comvenz** kamen. An Geschenken sind dem Verein mehrere Bücher und Broschüren zugegangen, ferner ein alter nautischer Sextant von Herrn **Stadttrath Lepp**, von Herrn **Techniker Gerlach** zwei aus dem Jahre 1654 und 1669 stammende **Solidus-Scheidemünzen**, von Herrn **Deichhauptmann Wunderlich** 12 **Scheidemünzen** aus dem Ende des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhundert, von Herrn **Stadttrath Runke** 10 **Scheidemünzen**, welche in der Provinz **Bosen** gefunden wurden, und von Herrn **Ingenieur Paalzow** ein von einem **Bagger** herausgebrachtes **eisernes Fächermesser** und ein **eiserner Dolch**. Ein **eisernes Schwert** wurde für den Verein durch Herrn **Mittmeister v. Schack** erworben. Der **Kassirer** trug dann die Rechnung über das Jahr 1889—90 vor. Der Bestand aus dem Vorjahre betrug 255,93 M. Dazu kamen Beiträge von 106 Mitgliedern mit 318 M. und der Provinzialzuschuß von 300 M. Den Gesamtsummenahmen von 873,93 M. stehen 389,75 M. Ausgaben gegenüber, so daß ein Bestand von 484,18 M. verbleibt, wovon 50 M. bei der städtischen Sparkasse und 300 M. bei der **Elbinger Handwerkerbank** angelegt sind. 50 M. zur Disposition des Vorsitzenden stehen und 84,18 M. den Baarbestand bilden. Die Rechnung wird entlastet. In den Vorstand werden die bisherigen Mitglieder desselben, nämlich die Herren **Professor Dr. Dorr** als Vorsitzender, **Rechtsanwalt Horn** als dessen Stellvertreter, **Mittmeister v. Schack** als Schriftführer, **Bankassirer Lücke** als **Kassirer** und **Gymnasiallehrer Augustin** als **Bibliothekar** wiedergewählt, desgleichen zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1890—91 die Herren **Stadttrath Sallbach** und **Kaufmann Silber** und zu Mitgliedern des **Museumsauschusses** neben dem Vorstand die Herren **Oberbürgermeister Edditt**, **Amtsgerichtsrath Walter**, **Dr. Laudon** und **Kaufmann Sidermann**. Der Vorsitzende äußerte sich dann noch dahin, daß er bei dem schwachen Besuch der Versammlungen es für unnöthig halte, daß dieselben allmonatlich stattfinden oder wenigstens daß dabei immer Vorträge gehalten werden sollen, deren Löwenantheil auf ihn entfalle. Die Anwesenden stimmten dem bei, und es werden daher vielleicht nur 4 Versammlungen im Winter stattfinden.

**[Evangelischer Bund.]** Am gestrigen Abend fand im kleinen wohl gefüllten Saale des **Gewerhauses** die angekündigte erste Versammlung des hiesigen Zweigvereins des **Evangelischen Bundes** statt, in welcher Herr **Oberlehrer Vandow**, in klarer Entwicke-

### Der religiöse Fanatismus der Derwische.

Aus dem interessantesten Buch, welches von **Jephson**, dem Begleiter **Stanley's**, über seinen Aufenthalt in der Äquatorialprovinz von **Emin** von April 1888 bis Januar 1889 liefern veröffentlicht, ist von besonderem Interesse die Schilderung des Verhaltens von drei **Derwischen**, welche die **Mahdisten** als Gesandten zu den ägyptischen Truppen geschickt hatten, um mit denselben wegen ihrer Uebergabe zu verhandeln. Die ägyptischen Truppen rebellirten bekanntlich damals gegen **Emin**. Die Rebellenoffiziere aber nahmen die abgeordneten **Derwische** gefangen und bedrohten sie mit dem Tode, wenn sie nicht genaue und vollständige Auskunft über die Stärke ihrer Truppen gäben. Die Schilderung des religiösen Fanatismus, mit welchem die **Derwische** allen Qualen der Tortur widerstanden, ist von besonderem Interesse.

**Jephson** schreibt: Die drei **Derwische** waren hübsche Burschen von arabischem Typus mit schön geschnittenen Zügen und äußerst würdevollen Benehmen. Alle drei waren genau in gleicher Weise gekleidet und bewaffnet. Die weißen Hemden aus einheimischem Baumwollstoff reichten ihnen fast bis zu den Knien herab und waren überall mit kleinen roten, blauen, grünen, gelben und bunten Lappen besetzt; die unteren Ränder waren nicht umfäumt, sondern hingen in Franzen und Fäden herab. Am den Leib trugen die **Derwische** ein bis zu den Knöcheln reichendes lederfarbenes Baumwollentuch, und um den schlief geflochtenen Kopf hatten sie einen ungeheueren buntenfarbenen Turban in zahlreichen Falten gewunden. Auf dem Rücken trugen sie **Lebderriemen**, an denen zahlreiche kleine, runde, längliche und dreieckige **Lederfutterale** hingen, welche Sprüche aus dem **Koran** enthielten. Jeder von ihnen hatte ein kleines Exemplar des **Korans** bei sich. Als Waffe führten sie ein großes, gerades, zweischneidiges Schwert mit silbernem Griff, das in einer mit kleinen Stücken **Leguanhaut** bezirkten

Lederseide steckte, sowie drei ungeheure Speere mit glänzenden eisernen Spitzen, die über 60 Ztm. lang waren, eine Breite von 20 Ztm. hatten und die Form eines in die Länge gezogenen **Bique-Ms** besaßen. Die Speerspitzen waren aus **Vambus** angefertigt, mit Eisen beschlagen und 3½—4½ Mtr. lang.

Sie waren beinahe buchstäblich mit **Bibel** und **Schwert** bewaffnet.

Die **Derwische** marschirten, ohne eine Spur von Furcht zu zeigen, in die Station hinein und antworteten auf die Frage nach ihrem Begehre: „Wir sind gekommen, um Euch auf den richtigen Weg zum Himmel zu führen und Euch beten zu lehren, wie wir, die wahren Gläubigen, die wirklichen **Muselmänner**, beten.“ Nunmehr entspann sich ein großer Streit darüber, was mit den **Derwischen** geschehen sollte; einige wollten sie in Ketten legen und nach **Jabbo** oder einer der südlichen Stationen schicken, andere verlangten, daß sie auf der Stelle getödtet werden sollten. Schließlich wurden sie vorläufig in Ketten gelegt und in einem Gefängnisse eingeschlossen, doch schien ihre Lage keinerlei Eindruck auf sie zu machen.

Später ließen die **Rebellenoffiziere** sich noch einmal die **Derwische** vorsühren und drohten ihnen mit dem Tode. Die **Derwische** aber erwiderten: „Wenn Ihr uns tödtet, so macht das nichts aus und hilft Euch nicht, der Rache zu entfliehen, die Euch sicher erreichen wird. Eure Offiziere werden sämmtlich niedergemacht, doch sollen die amwesenden Soldaten, die nur auf Euren Befehl handeln, geschont werden.“ Darauf wurden die **Unschuldlichen** einer im **Sudan** üblichen grausamen Tortur unterworfen, welche **Jephson** folgendermaßen beschreibt: Zu diesem Zwecke wurde ihnen ein Streifen von gepaltem **Vambus**-rohr über den Schläfen und den Ohren und den Kopf gelegt und vermittels eines als **Drehher** benutzten Stüdes Holz so fest zusammengeschraubt, daß er bis auf den Knochen ins **Fleisch** eindrang. Aber obgleich in Folge der **Marter** jede **Muskel** in ihrem Körper erbehte und sie vor **Blutverlust** ohnmächtig wurden, entfuhr den Lippen der tapfern Burschen nicht ein

Wort über ihre Gefährten, ja nicht einmal ein Seufzer, so kräftig wurden sie von ihrem fanatischen Vertrauen und Glauben an Gott und den Propheten aufrecht erhalten. Sie konnten nur hervorheben, daß Gott sie durch den Propheten bitter rächen würde. Die ägyptischen Offiziere und Beamten schauten mit Vergnügen der Tortur zu und lachten und freuten sich, als die Schmerzen größer wurden, als **Fleisch** und **Blut** zu ertragen vermochten, und die armen **Derwische** ohnmächtig zu Boden sanken. Sogar das Verhalten der **Sudanesen** vor nicht so empörend wie dasjenige der feigen Ägypter, da ihre gemeinen thierischen Züge wenigstens keine Freude an dem Anblick ausdrückten und sie nur in einer Art dumpfer Gleichgiltigkeit der Tortur zuschauten. Das Volk hatte sich in großen Scharen herangedrängt, um zu sehen, was es gäbe, und die **Weiber** erhoben ein lautes **Murren** und jammerten und rangen die Hände aus **Sympathie** und **Mitleid** für die tapfern Burschen, die ihre Leiden mit solch unerschütterlichem Muthes ertrugen. Sicherlich kann die Religion, welche sie bei solch fürchterlichen **Martern** aufrecht zu halten vermochte, keine schlechte sein! Wer des Namens eines Menschen würdig war, konnte ein Gefühl der Achtung und Bewunderung für diese armen Fanatiker in seinem Innern nicht unterdrücken, und vielleicht hat daselbe auch **Jadl** el **Mulla** ergriffen, da er den Soldaten den Befehl gab, den **Derwischen** die **Fesseln** zu lösen und ihnen **Wasser** zu geben, worauf sie in halb bewußtlosem Zustande ins Gefängniß zurückgebracht wurden.

Ueber das Ende der **Derwische** berichtet **Jephson**: „Während wir noch mit einander sprachen, kamen die **Derwische**, von **Soldaten** bewacht, vorbei; sie konnten sich nur langsam und unter großen Schmerzen fortbewegen, da ihre **Knöchel** in **schweren** **Eisentankern** mit einem **Gliede** in der **Mitte** eingeschlossen waren, an dem ein **Tauende** befestigt war, um beim Gehen die **Eisen** in die Höhe zu heben. **Mustapha Efendi**, ein Ägypter, grünte, indem er mich auf die **scheußlichen** **Spiuren** der Tortur aufmerksam machte, während die **Unschuldlichen** unter dem schmerzenden Gewicht der schweren Ketten

vorbeisankten. Obwohl sie halb verhungert, geschlagen und infultrirt waren, war ihr Benehmen gegenüber ihren Peinigern doch so würdig und selbstbewußt wie je geblieben; indeß war der Anblick ihrer armen, gewaltsam zerrißenen Körper und des gedulden Leidens, das man in ihren Zügen las, zu rührend, um ihn mit Worten beschreiben zu können. Ich fühlte mich versucht, den grinsenden, feigen Ägyptern, denen es solches Vergnügen machte, mich auf die Spuren ihres grausamen Werkes aufmerksam zu machen, mit der Faust ins Gesicht zu schlagen. Die **Derwische** blickten beim Vorübergehenden mich groß an, und da ich mitten unter den Ägyptern saß, dachten sie wahrscheinlich, daß ich an dem Befehl zu ihrer Tortur ebenfalls theilhaftig sei. Dieser **Wiß** hat mich noch Tage lang nachher verfolgt; es kam mir vor, als ob ich ein **Thier** gequält und dasselbe sich umgedreht und mich mit menschlichen Zügen angesehen hätte.

Die **Derwische** schleppten ihr elendes Leben noch mehrere Wochen weiter, halb verhungert und beständig von den **Soldaten** mißhandelt, ließen sich aber ungeachtet ihrer langen Leiden niemals veranlassen, auch nur die geringste Auskunft über ihre Gefährten zu geben. Der **Koran**, der einzige Trost, den sie hatten, war ihnen genommen worden, aber ich sah sie mit Vorbegehenden oft betend, auf den Knien liegen im dem verzückten Ausdruck im Gesicht, der bewies, daß wenn auch ihr Körper in Ketten gefesselt, von **Wunden** zerfissen und sie halb verhungert waren, ihr Glaube zu Gott und ihrem Propheten es ihnen doch ermöglichte, sich über die irdischen Leiden zu erheben. Schließlich, als die Truppen des **Mahdi** vor **Duffel** standen, beschlossen die Offiziere, die **Derwische** zu tödten. Sie wurden nach dem **Flusse** hinabgeführt und mit **Knitteln** zu Tode geprügelt, worauf man die Leichen den **Krocodilen** vorwarf. Der **Tod** muß eine **Erleichterung** für sie gewesen sein. In allen unsern Berzehnissen von **Leuten**, welche für ihre Religion gelitten haben, dürfte sich **Niemand** finden, der würdiger des Namens eines **Märtyrers** gewesen ist als diese drei wackeren **Derwische**.“

lung, überzeugender Kraft und anregender Wärme seinen Vortrag: „Einfluß der evangelischen Lehre auf das religiöse und sittliche Leben“ hielt. Der Vortragende betonte den hohen Werth dieser Lehre und stellte ihren Einfluß auf das religiös-sittliche Leben der evangelischen Christen in einigen wesentlichen Punkten dar. Er kennzeichnete die Stellung der Protestanten zur heiligen Schrift sowie zur Kirche und zur Geistesfreiheit und schilderte die Art ihrer Frömmigkeit, bei der es weniger auf äußere Formen und Cerimonien, als auf die fromme Stimmung des Herzens ankomme. Er legte alsdann die Anschauungen der evangelischen Christen über die Ehe, insbesondere die evangelische Ehe, dar und führte endlich ihre Verhältnisse zum weltlichen Beruf und zur weltlichen Obrigkeit vor Augen. In Folge des Vortrages erhielt der Verein Zuwachs an Mitgliedern und gewann die Hoffnung, seine Wirksamkeit allmählich in weitere Kreise des evangelischen Lebens hineinragen zu können.

**[Landwirthschaftlicher Verein Elbing A.]** In der gestrigen Versammlung kamen nur geschäftliche Angelegenheiten zur Sprache. Herr Bogdt-Neu-Eichfeld, welcher die Versammlung an Stelle des erkrankten Herrn Grube-Koggenhöfen leitete, theilte mit, daß der Volkereinstruktur Rat in Nikolaiten zurückgetreten und an seiner Stelle Herr Zimbehl in Bromberg zum Zentralverein gewonnen sei. Für die morgen in Danzig stattfindende Sitzung des Verwaltungsrathes des Zentralvereins westpr. Landwirthe wurde Herr Bogdt zum Vertreter des Vereins gewählt. Wie derselbe mittheilte, ist Aussicht vorhanden, daß wir im nächsten Jahre die Provinzialschau hierher bekommen. Eine Diktirfischau soll im Jahre 1892 in Marienburg stattfinden. Zu einem Antrag des Vereins Neustadt für die Sitzung des Verwaltungsrathes in Danzig, dahin gehend, daß vom landesgeologischen Institut Untersuchungen der Güter Westpreußens auf Kalk und Mergel vorgenommen werden sollen, beantragt Herr Bogdt, den Zusatz „kostenfrei“ zu machen, was die Versammlung genehmigt. Wie dann noch mitgetheilt wird, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten eine Anregung aus Westpreußen folgend an die Eisenbahnbauinspektionen Anfragen gerichtet, ob dieselben Abnehmer finden würden für einen aus dem Inhalt der Bahnhofsareale durch Zufuhr von Torfmüll gewonnenen Dünger. Die Abgabe soll überall kostenlos erfolgen. Der so gewonnene Dünger ist sehr werthvoll und verliert durch Zufuhr von Kalium den üblen Geruch und das Aussehen. Es erklären sich aus der Versammlung sofort einige Herren zur Abnahme solchen Düngers bereit. (Wir haben übrigens bereits in den landwirthschaftlichen Mittheilungen auf die vorzüglichen Eigenschaften des Torfmülls zu diesem Zwecke hingewiesen. D. Red.)

**[Stadttheater.]** Auch bei seiner gestrigen vierten Aufführung erzielte „Das zweite Gesicht“ einen durchschlagenden Erfolg. Sämmtliche Rollen wurden wie in den vorher erfolgten Vorstellungen durchaus meisterhaft gespielt. Das Haus war leider nur mäßig besetzt. — Die Sonnabend-Klassiker-Vorstellung bringt uns diesmal „Hamlet“ in der Inszenirung des deutschen Theaters in Berlin. Die Titelrolle spielt Billy Schölermann und ist fast das gesammte Personal in dem Stücke thätig. Die Vorstellung findet auch zu halben Preisen statt. — Die Hochzeit von Valenti“ dürfte schon gegen Ende nächster Woche zur Aufführung gelangen. Helene Benschberg wird in dieser Novität die Hauptrolle freieren.

**[Personalien.]** Der Regierungs-Adjessor Dr. Andrüsch in Marienwerder ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Marienwerder auf Lebenszeit ernannt.

**[Personalnachrichten aus dem Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg.]** Der Stations-Assistent v. Krause in Kobellubbe und der Bahnmelder Krause in Straußberg treten mit dem 1. Dezember d. J. in den Ruhestand.

**[Zu die Metzferammer]** sind für 1891–93 gewählt als Mitglieder die Doktoren Arbeit-Marienburg, Grünau-Schweh, Jacobi-Elbing, Martens-Grauden, Michelsen-Marienwerder, Pöschmann-Flawow, Scheele-Danzig, Szuman-Thorn, Wallenberg sen., Danzig und Wodtke-Dirschau; als Stellvertreter: Meyer-Elbing, Knorr-Grauden, Kroeber-Neustadt, Liebin-Danzig, Luck-Kulm, Maß-Dt. Krone, Müller-Konitz, Dehlschlager-Danzig, Poppo-Marienwerder, Wendt-Pr. Stargard, Wilszowski jun., Marienburg und Wilselmann-Thorn.

**[Nüchtern.]** Der bei den Bewohnern unserer Weichsel-Niederungen in hohem Ansehen stehende langjährige Dezerent für Deichangelegenheiten im landwirthschaftlichen Ministerium, Wirkl. Geh. Oberlandwirthschaftlichen Ministerium, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dammann, welcher der feierlichen Denksteinlegung für den Nehrungs-Durchstich bei Siedlersfähre am 5. August d. J. noch in voller Müdigkeit und Frische behauptete, ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter von fast 76 Jahren dieser Tage in den Ruhestand getreten und hat sich in einem herzlichen Schreiben von den Deichverbänden verabschiedet.

**[Für die Volkfestigung in Parchim]** sind heute von Herrn Stadtrath Bernick 78 Mk. Ueberhaupt von dem zur Feier des neunzigsten Geburtstages des Generalfeldmarshalls Grafen v. Moltke in der Dessouche Humanitas am Sonnabend den 25. v. M. veranstalteten Festkommerse abgesetzt worden.

**[Die Fischei an der ostpreussischen Ostseeküste]** und in den beiden Hälften hat nach den Berichten der Oberfischmeister in Memel und Pillau im Zeitraum 1. April 1889–90 einen Ertrag von ca. 1,362,000 Mk. geliefert. Es kommt davon nahezu eine Million auf die Gaffischei und nur etwa ein Drittel auf die Seeischei. Gegenüber dem Vorjahre hat sich der Jahresertrag der Fischei um etwa

208,000 Mk. gesteigert. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man dies günstige Resultat mit als eine Folge der Schutzmaßnahmen bezeichnet, die seit einer Reihe von Jahren im Fischereibetriebe getroffen sind.

**[Sitzplätze in der 4. Wagenklasse.]** Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Bromberg will, wie man der „Rgsb. Allg. Ztg.“ mittheilt, demnach die bisher probemise in den Waggons 4. Klasse angebrachten Sitzbänke wieder entfernen lassen, da dieselben den diese Klasse benutzenden Fahrgepäck, welche stets viele und große Gepäckstücke mit sich führen und als Sitze benutzen, nur hinderlich sind.

### Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 7. November.  
Wie gefährlich es ist, selbst geringfügige Dinge, welche man findet, nicht sofort bei der Polizei abzuliefern, sondern noch kurze Zeit im Hause zu behalten, dafür lieferte die heutige erste Verhandlung den Beweis. Eine Frau S. fand in Schillingstr. einen Schein, welchen sie mitnahm, und dieserhalb kam dieselbe wegen Diebstahl unter Anklage. Die bisher vollständig unbekanntene Frau, welche von ihrem Gatten gegen Niemand ein Hehl gemacht hatte, erhielt wegen rechtswidriger Zueignung 1 Tag Gefängnis. — Die Grünzugwählerin König wird von der Anklage der Verleumdung eines Lehrers freigesprochen. — Der Arbeiter Reinhold Klein, 1869 geboren, ist angeklagt, am 28. August den Arbeiter Fischer mit einem Messer in die linke Wade gestochen zu haben. Die Strafe wurde auf 6 Monate Gefängnis und 6 Wochen Haft festgesetzt und erfolgte sofortige Verhaftung. — Der Knabe Albert Schallowski aus Bangritz Kolonie, 1877 geboren, ist in 2 Fällen des Diebstahls beschuldigt. In einem Falle hat er für 40 Pf. Schnaps gestohlen und sofort ausgetrunken, im zweiten handelt es sich um einen Diebstahl von 11 Mk. Letzteren Diebstahl hat er in Gemeinschaft mit einem anderen Knaben, welcher noch gar nicht zur Schule geht, verübt und das Geld getheilt. Schallowski wurde mit 5 Monaten und 2 Wochen Gefängnis bestraft und in Haft genommen, um nach Schwitz in die Befestigungs-Anstalt überführt zu werden. — Der Schornsteinfeger Andreas Reimann, oft vorbestraft, ist beschuldigt, den Schornsteinfegermeister Ludwig durch Vorpieltung falscher Thatsachen geschädigt zu haben. Angeklagt erhält 2 Tage Gefängnis. — Der Knecht Johann Abraham aus Gr. Steinort ist beschuldigt, am 26. Mai beim Gastwirth Gottschalk daselbst einen Hausfriedensbruch verübt und zwei Fensterheben zertrümmert zu haben und wird dafür mit 10 Tagen Gefängnis bestraft. — Wegen Diebstahl eines der Frau Fuhrhalter Neubert gehörigen Unterrockes wird die unverheiratete, 26 Jahre alte Bertha Schröder mit 1 Tag Gefängnis bestraft. — Der Knecht Johann Jnowski aus Krebsfelde, 1874 in Einlage geboren, ist angeklagt, am 7. September beim Besitzer Albrecht in Einlage einen Hausfriedensbruch verübt und Drohungen gegen den Besitzer ausgeübt zu haben. Die Strafe betrug 1 Monat Gefängnis. — Wegen Thierquälerei ist der Junge Richard Weißschnur auf der Anklagebank. Derselbe hat am 7. September 1890 ein dem Besitzer Müller, Neustädter Feld, gehöriges Kalb beschädigt und vorsätzlich mißhandelt, indem er fortgesetzt einen Hund auf das Thier hegte. W. wird mit einer Strafe von 1 Monat Gefängnis belegt. — Der Knabe Karl Schulz ist beschuldigt, im Sommer 1890 in zwei Fällen dem Kaufmann Sowinski, Königsbergerstr., gehöriges Eisen gestohlen zu haben. Das gestohlene Gut hat er an Sowinski wiederverkauft. Der Knabe wird mit einem Verweise bestraft. — Ebenfalls wegen Diebstahls ist Joseph Förz aus Tolkmint angeklagt. Derselbe erhält 14 Tage Gefängnis.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Berlin, 6. Nov.** Die Verleumdungs-Klage des Hospredigers Stöcker gegen den Pfarrer Witte ist durch einen Vergleich beigelegt worden. Beide Parteien erklärten, daß in den gemachten zwischen ihnen vor der Oeffentlichkeit stattgehabten Auseinandersetzungen keinem von ihnen die Absicht inne gewohnt hat, die Person des Gegners kränkend anzugreifen, daß es sich vielmehr um Zwistigkeiten sachlicher Art gehandelt hat. Zur Uebernahme der Kosten haben sich die beiden Verteidiger persönlich bereit erklärt. Die Klage war bekanntlich angehängt worden wegen eines i. J. im „Volk“ erschienenen Artikels, der bezügelnde Insinuationen gegen Pfarrer Witte enthielt, und von welchen dieser erfahren hatte, daß Stöcker der Verfasser sei. Andererseits hatte Hosprediger Stöcker wegen zweier Brochüren des Herrn Pfarrer Witte die Widerklage erhoben.

**Hamburg, 5. Nov.** Wegen Erpressung verurtheilte das Landgericht den Gesamtvorsitzenden des Bergedorfer Maurerfachvereins, fünf Personen, zu Gefängnis von sechs bis neun Monaten; sie hatten, mit „Sperr“ drohend, verlangt, drei entlassene Gefellen wieder zu beschäftigen.

### Bermischtes.

Ein entsetzlicher Justizmord, an dem General Gurko indirekt schuld ist, beschäftigt zur Zeit die öffentliche Meinung in St. Petersburg und überall in Rußland, wohnin die Kunde von dem überaus traurigen Ereignisse gebrungen ist, in hohem Grade. (Wir haben über diesen sensationellen Fall in den beiden letzten Nummern dieses Blattes unter Ausland kurz berichtet. D. Red.) Der Vorgang, von welchem, was die Einzelheiten betrifft, verschiedene Darstellungen im Umlauf sind, läßt sich kurz in Folgendem zusammenfassen: Drei (nach einer anderen Variante nur zwei) junge Leute, welche im letzten Frühjahr als Ein-

jährig-Freiwillige dem Grodnoschen Husaren-Regimente zugetheilt wurden, sind unter dem Verdachte, ihren Gesandten-Wachmeister geißelt zu haben, vor ein vom General-Gouverneur Gurko in Warschau ad hoc eingefetztes Feldkriegsgericht gestellt worden. Obgleich jeder positive Beweis für die Thäterschaft der Beschigten fehlte, fällt das genannte Tribunal ein Todesurtheil, welches schon am nächsten Morgen an den Un Glücklichen vollstreckt wurde. Einige Tage nach der Hinrichtung trat jedoch die vollständige Unschuld der justifizirten jungen Leute zu Tage, welche, nebenbei bemerkt, Söhne von immens reichen Moskauer Kaufleuten waren. Die Erregung, welche dieser entsetzliche Justizmord hervorrief, wird noch durch den Umstand gesteigert, daß bisher noch nichts geschehen ist, um die von dem Warschauer Feldkriegsgericht begangene That zu sühnen und irgend eine Vergeltung für das unschuldig vergossene Blut zu bieten. Die Behörden haben keine bringendere Pflicht in dieser Angelegenheit entdeckt, als für die, selbstverständlich ganz undurchführbare, Geheimhaltung des traurigen Ereignisses zu sorgen. Zu diesem Behufe ist den Tagesblättern die Erwähnung des Falles verboten worden, ja man scheute selbst davor nicht zurück, den Familien der Eingekerkerten die Veranstaltung von Seelenmessen für die Unglücklichen zu unterlagen. Trotz dieser Maßregeln hat sich die Kunde von dem Geschehen bereits in allen großen Städten verbreitet und allenthalben den gleich peinlichen und empörenden Eindruck hervorgerufen. Wie von anderer Seite gemeldet wird, ist General Gurko vom Kaiser nach Petersburg gerufen worden. Ob seine Stellung infolge dessen, wie man annehmen will, erschüttert ist, steht jedoch dahin.

**Paris, 6. Nov.** Baron Michel hatte zu gestern eine Verammlung einberufen, auf der über den geplanten Pariser Seehafen verhandelt wurde. Der neue Hafen soll, wie ausgeführt wurde, mit den großen Häfen, namentlich dem Amsterdamer mit seinem riesigen Handelsverkehr, in Konkurrenz treten. Die Regierung soll weder um Gelder noch um Garantien angegangen werden. Hunderttausend Passirer u. A. auch der Bauminister Yves Guyot, hätten dem Projekt bereits ihre Unterstützung zugesagt. Ein Hinderniß biete Rouen und Le Havre, deren Ansprüche, nach Ansicht des Barons Michel, völlig ungerechtfertigt seien, da beide Häfen gegen Antwerpen nicht aufkommen könnten. Allein Paris sei im Stande, den Verkehr von Antwerpen abzulenken. In vier Jahren würde sich der Pariser Handelsverkehr auf fünf Millionen Tonnen beziffern. Die Verammlung gab in einer Resolution ihrer Sympathie für das Seehafenprojekt Ausdruck.

**New-York, 6. Nov.** Stanley und seine Gemahlin sind nach stürmischer Ueberfahrt an Bord des „Teutonic“ gestern Abend hier eingetroffen.

**London, 6. Nov.** Der Schwiegerohn der Königin, Marquis of Lorne, ist dem Empfangskomitee der im nächsten Jahre hier stattfindenden deutschen Ausstellung beigestiegen.

Beim Lokalstören des Brandes im Kohlenbergwerk „Mortimer“ wurden 5 Bergleute verschüttet, von welchen 2 todt herausgehoben wurden. Tausende stürmen herbei, um den grauenhaften Feuerherd zu betrachten.

**Sagan, 5. Nov.** Der 60jährige Bahnmeister Beckauf, welcher mittels Velozipeds die Gassen-Arnsdorfer Straße befuhr, wurde von einem Kurier erfaßt und getödtet.

Das Brautkleid der Prinzessin Viktoria wird einen besonderen Schmuck erhalten. Die prachtvollen Spitzen, welche das Brautkleid der Kaiserin Friedrich am 25. Januar 1858 zierten, und die als ein besonderes Meisterwerk des Brüsseler Kunstgewerbes gelten, sollen für das Brautkleid der Prinzessin Viktoria als Debant verwendet werden.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Der Kaiser schenkt den Kochschonbakteriologischen Untersuchungen große Aufmerksamkeit und hat sich über dieselben schon mehrfach Bericht erstatten lassen. Es verlautet nun, nach dem „Berl. Pol. Nachr.“, daß Professor Dr. Koch den Wunsch ausgesprochen habe, es möchten auf dem freien Plage der Berliner Charitee Baracken errichtet werden, in welchen Gelegenheit geboten würde, das gesammte Gebiet der Infektionskrankheiten studiren zu können.

### Telegramme.

**München, 6. Nov.** Sämmtliche Abendblätter konstatiren, daß die maßgebenden politischen Kreise vom Verlaufe des Besuches des Reichskanzlers von Capri in höchstem Grade befriedigt sind.

**Breslau, 6. Nov.** Zu der am 4. Dezember in Berlin beginnenden Schulreform-Konferenz ist, wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, auch Fürstbischof Dr. Kopp eingeladen.

**Wien, 6. Nov.** Bald nach der Ankunft des Großfürsten-Thronfolgers in der Hofburg gaben der deutsche Botschafter Prinz Feuß und der österreichische Botschafter Graf Wolfenstein ihre Karten dortselbst ab. Der Großfürst fuhr nach 3 Uhr am Palais des Erzherzogs Carl Ludwig vor, wo er von dem Erzherzog, der Erzherzogin sowie von den Söhnen und Töchtern derselben begrüßt wurde. Nach einem halbständigen Aufenthalt fuhr der Großfürst bei den Erzherzogen Wilhelm und Rainer und alsdann bei dem russischen Botschafter Fürsten Lobanow vor. Der Großfürst begab sich von der russischen Botschaft nach der Kapuzinergruft, woselbst er einen Kranz auf den Sarkophag des Kronprinzen Rubolf niederlegte. Hierauf kehrte derselbe nach der Hofburg zurück, wo

inzwischen alle hier anwesenden diplomatischen Vertreter ihre Karten abgegeben hatten. In dem Hofdiner in Schönbrunn um 6 Uhr Nachmittag nahmen der Kaiser Franz Josef und der Großfürst Thronfolger Theil, sowie die hier anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Josefa und Margarethe Soga; anwesend waren ferner der russische Botschafter Fürst Lobanow, die Mitglieder der Botschaft, die Begleitung und der Ehrendienst des Großfürsten, die Chefs der Hofämter, der Ministerpräsident Graf v. Taffe, die Minister v. Kolay, Febr. v. Bauer, Febr. v. Dregh, der österreichische Botschafter Graf Wolfenstein, Sektionschef von Szöghenyi.

**Paris, 6. Nov.** Die Blätter äußern sich über den Ausgang der amerikanischen Wahlen übereinstimmend befriedigt. Derselbe sei für die Mac-Kinley-Bill ein vernünftiger Schlag. Die „Liberals“ meint, jedenfalls seien ernstliche Wänderungen, insbesondere in der Anwendung der Bill zu erwarten.

**Sagan, 7. Nov.** Die gestrige Abendpost bringt aus Loo die Nachricht, der Zustand des Königs werde immer ungünstiger, die Kräfte nehmen erheblich ab und der König sei seit dem Morgen höchst aufgeregt.

**Rom, 6. Nov.** Der Bischof von Neß, welcher vom Vatikan befuhs Auskunft über die Belegung des Bisthums Straßburg hierher berufen wurde, ist heute angekommen.

**New-York, 7. Nov.** Mac Kinley giebt zu, mit 300 Stimmen in der Minorität geblieben zu sein.

### Handels-Nachrichten.

**Telegraphische Börsenberichte.**  
Berlin, 7. November, 2 Uhr 37 Min. Nachm.

Börse: Schwach.	Cours vom	6.10.	7.10.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		96,50	96,50
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		96,60	96,50
Oesterreichische Goldrente		94,90	94,90
4 pCt. Ungarische Goldrente		90,20	90,—
Russische Banknoten		246,80	246,60
Oesterreichische Banknoten		176,95	177,—
Deutsche Reichsanleihe		106,10	105,70
4 pCt. preussische Consols		105,30	105,30
4 pCt. Rumänier		86,80	86,80
Marienb.-Mawl. Stamm-Prioritäten		110,50	110,50

### Produkten-Börse.

Cours vom	6.10.	7.10.
Weizen Nov.	192,—	122,50
April-Mai	193,25	184,50
Roggen besser.		
Nov.	180,—	182,20
April-Mai	170,75	170,70
Petroleum loco		23,50
Rüböl Nov.		62,50
April-Mai		58,80
Spiritus 70er Novbr.		38,60

**Königsberg, 7. Nov.** Von Portatius und Große, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 Ltr. excl. Fabz.	
Tendenz: Niedriger.	
Zufuhr: 30,000 Eter.	
Loco contingentirt	61,50 M. Geld.
Loco nicht contingentirt	41,50 " "
Novbr. contingentirt	39,25 " "
Novbr. nicht contingentirt	39,25 " Geld.

Danzig, den 6. November.

Weizen: Uner., 300 Tomen. Für bunt und hellfarbig incl. 180 M., hellbunt inländisch 186 M., hochbunt inländisch 189–192 M., Termin April-Mai 126 pfd. zum Transit 134,00 M., per Juni-Juli 126 pfd. zum Transit — M.

Roggen: Fest. Inlänb. 165 M., russisch und polnisch zum Transit — M., per April-Mai 120 pfd. zum Transit 121,00 M., per Juni-Juli 12 pfd. zum Transit — M.

Gerste: Inländisch große 142–158 M. kleine — M.

Rüben: Inländisch — M.

### Spiritusmarkt.

Danzig, 6. Nov. Spiritus pro 10,000 Biter, loco contingentirt 59,00 Gd., kurz, Bief. contingentirt 58,25 Gd., pro November + Mai contingentirt 57,75 Gd. loco nicht contingentirt 40 Gd. kurze Lieferung nicht contingentirt 39 Gd. pro November + Mai nicht contingentirt 38,25 Gd.

### Zuckerbericht.

Magdeburg, 6. Nov. Kornzucker exll. 92 pCt. Rendement 16,9%. Kornzucker exll. 88 pCt. Rendement 16,25%. Kornzucker exll. 75 pCt. Rendement 14,40. — Ruhig. — Gemahlene Raffinade mit Fabz 28,60. Melis I mit Fabz —. Ruhig.

### Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:  
Am 6. Nov. Dampfer „Ceres“, Kapl. Draeger, mit Stückgut von Stettin.

Ausgegangen:  
Am 5. Nov. Dampfer „Nordstern“, Kapl. Kraemer, mit Stückgut über Königsberg nach Stettin.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Bastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in den Apotheken B. Eichert, Hänßler und Pohl. „Löwenapotheke in Dirschau.“

**Kirchliche Anzeigen.**  
Am 23. Sonntage nach Trinitatis.  
**St. Nicolai-Pfarrkirche.**  
Herr Kaplan Reichelt.  
**Evangel. Lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Superint. Dr. Lenz.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
**Heil. Geist-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.  
Lutherfelder.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichtnachtd.  
Nachm. 4 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.  
**St. Annen-Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beicht.  
Nachm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bedter.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.

**Heil. Veitnam-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdecker.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.  
**Reformirte Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.  
**Mennoniten-Gemeinde.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Gorder.  
**Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.**  
Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.  
**Schnagogen-Gemeinde.**  
Sonnabend, den 8. d. M., Vorm. 10 1/4 Uhr: Neumondweih und Predigt. Beginn des Gottesdienstes am Sonnabend 9 Uhr, an Wochentagen 7 Uhr.  
**Verein der Taubstummen.**  
Sonntag, den 9. Nov. cr., 8 Uhr Abends, in der Taubstummenschule.

**Elbinger Standes-Amt.**  
Vom 7. November 1890.  
**Geburten:** Fabrikarbeiter Wilhelm Mecklenburg S.  
**Angebote:** Schmied Otto Hellwig-Elbing mit Theresie Griehl-Elbing. — Fabrikarbeiter Johann Aming-Elbing mit verw. Arbeiter Lindner, Luise, geb. Waltersdorf-Elbing. — Arbeiter Josef Brockmann-Elbing mit Regine Peters-Elbing.  
In dem Bauunternehmer Jordan-schen Concourse soll eine Abschlags-vertheilung von 20 % erfolgen. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen, von denen ein Verzeichniß auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt ist, beträgt 17,114 Mk. 54 Pf.  
**Batré,** Rechtsanwalt.

**Bekanntmachung.**  
Die stimmberechtigten Mitglieder der städtischen Feuer-Societät werden befuhs Vornahme einer Neuwahl für das auscheidende Mitglied der Deputa-tion, Herrn Rentier Reiss, als Vertreter der II. Klasse auf  
**Mittwoch, den 12. November, Nachm. 4 Uhr,**  
in den Stadtverordneten-Sitzungs-saal unter der Verwarnung hiermit ein-geladen, daß die Ausbleibenden an die Majoritäts-Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.  
Elbing, den 3. November 1890.  
**Der Magistrat.**  
gez. Eblitt.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Marktstraße Nr. 6.

**Junge Mädchen**  
zum Erlernen des Cigarren- und Wickel-machens können zu jeder Zeit eintreten bei  
**Loeser & Wolff.**

**Wer an Husten**  
Brustschmerzen, Heiserk., Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genuss-mittel. Bei **R. Sausse,** Elbing, Alter Markt, zu haben.

**Theater.** Sonnabend, den 8. Nov.  
Klassikervorstellung.  
Bei halben Preisen:

**Hamlet.**  
Trauerspiel in 6 Aufzügen von  
William Shakespeare

**Liedertafel.**  
Mittwoch, den 12. Nov. cr.,  
Abends 8 Uhr:

**CONCERT**  
unter gefl. Mitwirkung des  
Fräulein Rehbein  
im Saale der Bürger-Ressource.

Die passiven Mitglieder haben  
freien Eintritt und erhalten eine  
Eintrittskarte zur Einführung eines  
Gastes am Dienstag, den 11. h., oder  
Mittwoch, den 12. h., von 3 bis 5 Uhr  
Nachmittag bei Herrn Albert Reimer,  
Wasserstrasse 24.  
Der Vorstand der Liedertafel.

**CONCERT.**  
Montag, den 24. November cr.,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saale des Casino:

**Quartett-Abend**  
des Cölnher  
Conservat.-Streichquartetts.  
Plätze merkt vor  
C. Meissner.

**Bekanntmachung.**

Die Aufnahme des Personenstandes  
der hiesigen Bevölkerung behufs Ein-  
schätzung der Klassen- und Klassi-  
ficierung Einkommensteuer für das  
Staatsjahr 1891/92 wird am 12. d. M.  
beginnen.

Dieselbe wird, wie in den Vorjahren,  
durch unsere Steuereinsammler aus-  
geführt werden.

Jedermann ist verpflichtet, diesen  
Beamten die zur Aufnahme des  
Personenstandes erforderliche Aus-  
kunft zu geben, bei Vermeidung einer  
Strafe, welche gemäß § 12 litt. c des  
Gesetzes vom 1. Mai 1851 dem vier-  
fachen Jahresbetrage der durch die ver-  
weigerte Auskunft entzogenen Steuer  
gleichkommt.

Andererseits ersuchen wir die Haus-  
haltungsvorstände, falls der betreffende  
Steuereinsammler in der Zeit vom 12.  
bis 25. d. Mts. die Aufnahme eines  
Haushaltes nicht bewirkt haben sollte,  
dieses ohne Weiteres mündlich oder  
schriftlich in unserem Steuerbureau auf  
dem Rathhause, zwei Treppen, zur An-  
zeige zu bringen.  
Es ist den Beamten Auskunft zu  
geben:

**A. Seitens des Hausbesizers**  
oder dessen in dem betreffenden  
Hause wohnenden Stellvertreters  
über die Namen sämmtlicher  
Miether und Lage der Wohnungen.

**B. Seitens des Haushaltungsvorstandes**  
oder einzelstehender Miethers über:  
1) die diesjährige Besteuerung  
unter Angabe der Hebenummer,  
besondere die Leistungsfähigkeit  
bedingende wirtschaftliche  
Verhältnisse;  
2) die Zahl der Familienmit-  
glieder und das Alter der  
einzelnen Personen;  
3) die Namen und das Alter  
der sonstigen im Hausstande  
lebenden Verwandten, Pen-  
sionäre, Schlafstelleninhaber,  
Dienstboten, Hausoffizianten,  
Gefellen, Gehülften und Lehrlinge;  
4) die Namen der Aftermiether  
und Chambregarnisten;  
5) die Confession, bei ver-  
heiratheten Personen sowohl  
die des Eheannes als auch  
die der Ehefrau.

Die Verpflichtung, vorstehende An-  
gaben ohne Zögern zu machen, liegt  
jedermann ob, mag er Klassensteuer  
oder Staats-Einkommensteuer zahlen  
oder nicht.

Die Abrechnung von Schul-  
zinsen von dem Einkommen findet bei  
der Steueranmeldung nur dann statt,  
wenn das wirkliche Bestehen der Schulden  
und die Verpflichtung zur Zinszahlung  
nach der gewissenhaften Ueberzeugung  
der Veranlagungsorgane keinem be-  
gründeten Zweifel unterliegt.

Die Steuerpflichtigen können nicht  
angehalten werden, behufs ihrer Ein-  
schätzung Angaben über ihre Schul-  
verhältnisse zu machen, in dessen bleibt  
es ihnen unbenommen, freiwillig An-  
gaben hierüber zu machen, um zu ver-  
sichern, daß die Berücksichtigung der  
Schuldzinsen bei der Einschätzung unter-  
bleibe oder nach irriger Annahme er-  
folge.

Elbing, den 3. November 1890.  
Der Magistrat.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmann  
**Isidor Grodzisk**, in Firma  
**J. Willdorf Nachf.** in Elbing,  
ist heute, am 6. November 1890,  
Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet.

Verwalter ist der Kaufmann **Ludwig Wiedwald** hier.  
Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis  
zum 27. November 1890.

Anmeldefrist bis zum 11. December  
1890.

Erste Gläubiger-Versammlung am  
27. November 1890, Vormittags 11 Uhr,  
Zimmer Nr. 12.

Allgemeiner Prüfungs-Termin den  
19. December 1890, Vormittags 11 Uhr  
dieselbst.

**Wagner,**  
Gerichtschreiber des kgl. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**  
In unserm Firmenregister sind zur  
folge Verfügung vom 3. November 1890  
an demselben Tage gelöscht  
ad Nr. 166 die Firma **A. Christ**  
in Elbing, Inhaber **Ernst  
Friedrich Alexander  
Christ**,  
ad Nr. 141 die Firma **E. Th. Thiel**  
in Elbing, Inhaber **Ernst  
Theodor Thiel**.

Elbing, den 3. November 1890.  
Königliches Amts-Gericht.

### Auktion des Leihamts.

Die von uns angekündigte Auktion  
findet **Montag, den 10. November**  
und an den folgenden Tagen von 9 Uhr  
Vormittags und, falls es erforderlich  
ist, von 2 Uhr Nachmittag ab in dem  
Botal des Leihamts, Kürschnerstraße 17,  
statt.

Die Gold- und Silbersachen, Uhren  
u. s. w. kommen **Mittwoch, den  
12. d. M.**, Vormittag 10 Uhr, zum  
Verkauf.

Elbing, den 7. November 1890.  
Das Curatorium des städtischen  
Leihamts.

### „Miechmarkt am Bahnhof zu Elbing.“

Die Herren Actionäre werden hier-  
mit zur  
**ordentl. Generalversammlung**  
auf  
**Sonnabend, den 22. November,**  
**4 Uhr,**

in der „Börse“ eingeladen.

- Tagesordnung:  
1) Vortrag des Berichts und der  
Bilanz 1889/90.  
2) Wahl der Revisoren pro 1891.  
3) Ergänzungswahl für zwei Mit-  
glieder des Aufsichtsraths.  
4) Antrag des Aufsichtsraths zum  
Verkauf des Grundstücks.

Stimmberechtigte Actionäre können  
sich nur durch andere mit Vollmacht  
versehene Actionäre vertreten lassen. Die  
Actien müssen dem Vorsitzenden vor-  
gelegt werden. Die Bilanz, Gewinn-  
und Verlust-Rechnung sowie der Be-  
richt sind in dem Comtoir Heilige Gei-  
straße 47 zur Einsicht der Actionäre  
ausgelegt.

Elbing, den 6. November 1890.  
Der Aufsichtsrath.  
Fr. Silber.

### Bur Berichtigung!

Zeige hiermit ergebenst an, daß mein  
Lager nicht nur aus **Spielwaren**,  
sondern größtentheils aus

### Wirthschafts- und Küchengeschäften

besteht, und daß meine Preise nirgends  
an Billigkeit erreicht werden, wovon sich  
jedermann durch Anschauung über-  
zeugen kann.

### 50 Pfennig-Bazar

von **J. Jacobsberg**,  
31. Kurze Heiligegeiststr. 31.

Echt russische  
Gummi-Boots und Schuhe.  
**Erich Müller.**

Hirsch (Spieker), auch zerlegt,  
Feh, auch zerlegt,  
Safen, in größter Auswahl,  
Rebhühner  
billigt bei  
**Redantz, Wildhandlung,**  
Wasserstr. u. Am Elbing 36.

### Thee

neuester Ernte.  
**Becco-Blüthen** von 5—12 M.,  
**Congo** von 2—5 M.,  
**Souhong** von 2—8 M.,  
**Imperial (grün)** 5—8 M.,  
**Kaiser-Melange** in Dosen für  
40 und 50 Pf.,  
**Theegrün** M. 1.50.  
Letztere beiden Sorten besonders  
beliebt und außerordentlich preis-  
werth.

### Cacao.

van Houten & Zoon,  
Blookers,  
Deutsches Cacao, lose u. plom-  
birter Packung.

**Chocoladen**  
in allen Preislagen.  
Chocoladen- und Suppen-  
Pulver,  
Krümel- u. Block-Chocolade.  
**Fleischertracte:**  
Liebig, Kemmerich und  
Cibils.

Ferner:  
**Kaiser-Hummern,**  
**Schnitzunge,**  
**Andovis,**  
**Krebsbutter,**  
**Sardinen** von 60 bis 1,10 die  
 $\frac{1}{4}$ -Dose,  
**Corned Beef** für 75 u. 80 Pf.  
das Pfund, im Querschnitt und  
ganzen Dosen.

### Caffee

in der größten Auswahl und sehr  
preiswerth.

### Caffeeurrogate

als:  
**Feigencaffee, Caffeegewürz,**  
**Silber-Cichorien, Anker-**  
**Cichorien, Gesundheits-**  
**Caffee, deutscher Spar-**  
**Caffee mit: Bild, Schlüssel,**  
**Thelöffel, Messer, Gabel,**  
**Kaiser Otto-Caffee,** sowie  
**grobes Caffeeschrot** aus den  
verschiedensten Fabriken und  
alle anderen

**Colonialwaaren**  
zu den solidesten Preisen.

**A. Prochnow,**  
42. Alter Markt 42.

### Erbs-Suppe,

mit Schweineohren in Wurstform,  
6—7 Teller sehr kräftige und  
schmackhafte Suppe in 15 Minuten  
fertig zu stellen.

**A. Prochnow,**  
42. Alter Markt 42.

### Sauerkohl,

Magdeburger, sehr zart und  
fein, offerirt billigt

**A. Prochnow**  
42. Alter Markt 42.

### Schürzen, Bonjaden,

Unterhosen,  
Cassinetjaden.

Flanellhemden,  
Pardendhemden,

Warps,  
Boys, Frisaden,

Flanelle

empfehlen sehr billig  
**A. Driedger,**  
Heilige Geistraße Nr. 23.

Porzellan- und Glasachen werden  
dauerh. getittet L. Hinterstr. 39, im Laden.

## Von heute ab

werden zu jedem nur annehmbaren Preise der schlechten Witterungs-  
verhältnisse halber nachstehende Waaren abgegeben:

**Moderne Winterjaquets von M. 4,00.**  
**Lange Wintermäntel von M. 8,00.**  
**Cheater- und Promenaden-Mäntel M. 6,00.**  
**Peß-Rotunden mit Fehfutter von 20 M.**  
**Elegante Mäntel von 10 bis 20 M.**  
**Hochfeine Exemplare von 25 bis 36 M.**  
**Elegante Herrenpaletots von M. 10,00.**  
**Prachtexemplare von 15 bis 24 M.**

## Manufakturwaaren

zu streng festen, aber billigen Preisen, welche von Niemand auch  
nur annähernd erreicht werden können.

**D. Loewenthal**  
Wasserstraße 22.

Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express  
Postdampschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**  
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung  
zwischen  
Hävre—New York. Hamburg—Westindien.  
Stettin—New York. Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck-Elbing.** [Nr. 568]

**GAEDKE'S** enthält ca. 8 % mehr  
Nährstoffe bei besserer  
Löslichkeit und feinerem  
Aroma als holländische  
erste Marken.  
**CACAO**

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die  
früher von Herrn **S. Ochs-Elbing** inne gehabte Niederlage  
unserer Biere von jetzt ab an Herrn  
**Theodor Schlegel-Elbing**,  
Junerer Mühlendam, im Hause des Herrn Vollmeister,  
übergeben haben und bitten, gefällige Aufträge an denselben  
gelangen lassen zu wollen.  
Königsberg i. Pr., den 1. November 1890.  
**Brauerei Widbold,**  
Actien-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfiehlt obiges  
Fabrikat, hell und dunkel, in vorzüglicher Qualität in Gebinden  
und Flaschen  
**Theodor Schlegel.**

Empfang eine neue Sendung  
**Tirol.**  
**Borsdorfer Apfel**  
**William Vollmeister.**  
Elegante und einfache  
**Damen- u. Kinderkleider**  
werden nach neuester Schnittmethode  
billig und gutfindend angefertigt bei  
Frau **Anna Steppuhn**,  
L. Hinterstraße 39, 1 Tr.  
Dasselbst können Behrmädgen eintreten.

Sächsische  
**Stickereien,**  
**Trimings,**  
Schürzenspitzen  
empfehlen in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen  
**Geschw. Mrozek.**